



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

## Medieninformation 57/2020

### **Landesweite Diagnose am Patienten Wald**

ThüringenForst führt auf dem Krahnberg bei Gotha Schulungen zur diesjährigen Waldzustandserhebung durch. Deren Ergebnisse werden mit Spannung im Spätherbst 2020 erwartet

*Erfurt (hs):* Durch die okuläre Einschätzung von Blatt- und Nadelverlusten in den Baumkronen werden seit 1991 im Freistaat jährlich Informationen über den Gesundheitszustand des Waldes erhoben. Das Verfahren ist deutschlandweit einheitlich. Verantwortlich für die Waldzustandserhebung (WZE) ist das Forstliche Forschungs- und Kompetenzzentrum Gotha (FFK). Die vielfältigen Ergebnisse der Erhebung werden voraussichtlich im Spätherbst 2020 veröffentlicht. In diesem Jahr dürfte auf die Forstexperten allerdings eine besonders knifflige Aufgabe warten: Denn die nunmehr zweieinhalb Jahre andauernde, ungewöhnliche Trockenheit beeinträchtigt nachhaltig die Vitalität des gesamten Ökosystems Wald.

### **Fernglas und Schreibrett als Diagnosehelfer**

Die Schulungsteilnehmer, sämtlich erfahrene Forstpraktiker, werden an „Vergleichsbäumen“ für die anstehende optische Taxation der Baumkronen fit gemacht. „Mit einem Fernglas erfassen die Experten baumartenspezifisch die Vergilbung sowie den Verlust an Nadel- bzw. Blattmasse in den Baumkronen sowie weitere Parameter“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Dies erfordert umfassende wald- und baumbiologische Kenntnisse, denn im „Ausschlussverfahren“ müssen Merkmale wie Fruchtbildung, Pilz- oder Käferbefall und natürlich Trockenheit als Ursache einer schütterten oder fehlenden Kronenbenadelung bzw. -belaubung geklärt werden. Und damit eine sichere Unterscheidung von Schadstoffen aus Industrie, Verkehr und Haushalten als Verursacher getroffen werden können.

### **Sondermerkmal Trockenheit wird verstärkt zu nutzen sein**

Erstmals im „Jahrhundertssommer 2003“ wurde bei der WZE das Sondermerkmal Trockenheit als Ursache für den erfassten Nadel- bzw. Blattverlust eingeführt. Dieses Sondermerkmal wird auch in diesem Jahr maßgeblich die Taxationsarbeiten bestimmen. Vergeben wird das Sondermerkmal, wenn es für die Taxatoren eindeutig ist, dass für den festgestellten Nadel- bzw. Blattverlust keine andere

09.07.2020

#### **Bearbeiter/Durchwahl**

Dr. Horst Sproßmann/-890

#### **Zentrale**

ThüringenForst  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Hallesche Straße 16  
99085 Erfurt  
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800  
Fax: +49 (0)361 3789 - 809  
zentrale@forst.thueringen.de  
www.thueringenforst.de

#### **Verwaltungsratsvorsitzender**

Staatssekretär Torsten Weil

#### **Vorstand**

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt  
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

#### **Eingetragen beim**

Amtsgericht Jena  
HRA 503042  
St.-Nr.: 151/144/09607  
Ust.-ID: DE 811570658  
Finanzamt Erfurt

#### **Bankverbindung**

ThüringenForst – Zentrale  
Landesbank Hessen-Thüringen  
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93  
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter [www.thueringenforst.de/datenschutz](http://www.thueringenforst.de/datenschutz). Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an [datenschutz@forst.thueringen.de](mailto:datenschutz@forst.thueringen.de).



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

Ursache als eine nicht ausreichende Wasserversorgung des Baumes geben kann.

### **ThüringenForst mit umfangreichen Umwelt- und Waldmonitoring**

Mit der systematischen Erfassung des Waldzustandes wurde in den frühen 1980er Jahren unter dem Eindruck des „Waldsterbens“ begonnen. Damals waren die Wälder akut durch Industrieabgase, insbesondere Schwefeldioxid, bedroht und die Politik hat mit einer deutlich verschärften Umweltpolitik, mit der Einführung von Rauchgasentschwefelungsanlagen im Industriesektor und Katalysatoren im Verkehrsbereich schnell und effektiv reagiert. Die Emissionen von Schwefeldioxid wurden europaweit extrem stark reduziert. In Thüringen erfolgte zudem eine intensive Waldkalkung – so dass sich der Wald von der Säurebelastung erholen konnte. Durch diese Maßnahme konnte das Waldsterben der 80er Jahre gestoppt werden. Die Herausforderungen, die sich heute im Zusammenhang mit dem Klimawandel stellen sind dagegen ungleich komplexer. Die Waldschadensforschung wurde seit den 80er Jahren maßgeblich ausgebaut, nach 1989 auch im Freistaat Thüringen. Heute verfügt ThüringenForst über ein umfangreiches Umwelt- und Waldmonitoringsystem, das jährlich verlässliche Aussagen zur Vitalität des gesamten Ökosystems Wald liefert.

Wörter: 402, Zeilen: 043

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann  
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

### **Organisationsportrait**

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter [www.thueringenforst.de](http://www.thueringenforst.de).